

MOBILITÄT KOMPAKT VERPACKT.

Halbjahresbericht 2015



MEHR LEISTUNGSVIELFALT.

Halbjahresbericht 2015

BERICHT DES VORSTANDS 4

KONZERN-GUV UND KONZERNBILANZ 6

KONZERNANHANG 11

>>1 Allgemeines

>>2 Konsolidierungskreis

>>3 Konsolidierungsgrundsätze

>>4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

>>5 Erläuterungen zur Bilanz

>>6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

>>7 Sonstige Angaben

KONZERNLAGEBERICHT 25

>>1 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage
a. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen
b. Ertrags- und Vermögenslage
c. Bericht über die Zweigniederlassung und die Auslands-
tochtergesellschaften

>>2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken
a. Voraussichtliche Entwicklung der Gruppe
b. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

>>3 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

>>4 Sonstige Angaben

Mit einem Fuhrpark-
management-Produkt für
den Autohandel am Start



Wir positionieren Factoring
als Finanzierungsergänzung
zum klassischen Rahmenkredit



BERICHT DES VORSTANDS

UNSERE VISION: WIR SCHAFFEN EIN MOBILITÄTSUNIVERSUM

Um der kontinuierlichen Erfolgsgeschichte der vergangenen 25 Jahre noch viele weitere spannende Kapitel hinzufügen zu können, hat die AutoBank AG in den letzten Jahren einige richtungsweisende strategische Veränderungen vorgenommen. Basierend auf sich stark verändernden Kundenbedürfnisse und volatilen Marktbedingungen werden drei Eckpfeiler die Zukunft der Spezialbank maßgeblich beeinflussen.

Das Portfolio ständig in Bewegung halten

1990 wurde die Bank unter dem Namen Auto-Handels- und Leasing Bank AG gegründet und hatte ein klares Geschäftsfeld, das noch dazu auf eine einzige Marke fokussierte: Das Unternehmen waren ausschließlich als Importeurbank für Nissan tätig.

Das Umfeld war schon damals sehr dynamisch und erforderte eine gleichermaßen schnelle Weiterentwicklung des Portfolios. Der marktseitige Antrieb war über die Jahre hinweg stets die sich ändernden Kundenbedürfnisse. In den vergangenen Jahren hat sich ein besonders starker Wandel in diesem Bereich abgezeichnet. Der Kunde von morgen hat einen klaren Wunsch: Eine Flatrate, die von der Finanzierung über die Versicherung, Wartung & Service bis hin zum Reifenmanagement und Remarketing alles abdeckt. Mobilität muss also künftig kalkulierbar sein. Die AutoBank AG hatte seit jeher ein sehr gutes Gespür für diese Trends und war immer eine Idee voraus. So auch dieses Mal: die entsprechenden Produkte, um auch in Zukunft auf der Überholspur zu fahren, sind teilweise bereits auf dem Markt platziert und teilweise im Finetuning kurz vor dem Produktlaunch.

Solides Wachstum dank umfassendem Mobilitätsportfolio

Die AutoBank AG richtet ihr Portfolio sowohl an den Anforderungen von Privat- und Geschäftskunden als auch jenen des Autohandels aus. Produkte nach Maß sind Basis für das Unternehmenswachstum.

Der Nettozinsertrag stieg im ersten Halbjahr signifikant um 7,7 % von TEUR 3.117 auf TEUR 3.358. Die AutoBank AG verzeichnet zudem ein Betriebsergebnis in der Höhe von TEUR 427, was einer Steigerung um 13 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Mit einer Steigerung des Neugeschäftsvolumens im Retailgeschäft in Österreich um 5,2 % sowie einem leichten Rückgang auf dem deutschen Markt, liegt das Neugeschäft der Gruppe insgesamt auf vergleichbar hohem Niveau wie im ersten Halbjahr 2014. Die Kundenforderungen liegen ebenso auf Vorjahresniveau und betragen zum Stichtag TEUR 292.610.

Im Januar 2014 wurde zudem ein Factoring-Produkt in das Portfolio aufgenommen und als Erweiterung zum klassischen Rahmenkredit positioniert. Die Entwicklung am deutschen Markt - der durch die adesio Factoring GmbH betreut wird - ist signifikant. Das Ankaufovolumen konnte im ersten Halbjahr 2015 im Vergleich zu 2014 von EUR 87 Mio. um 15,2 % auf EUR 100 Mio. gesteigert werden. Der Markteintritt in Österreich verlief ebenso erfolgreich. Seit dem Produktlaunch im Oktober 2014 bauten die Factoringexperten der

AutoBank AG einen zweistelligen Kundenstamm mit einem Ankaufspotenzial in Höhe von rund EUR 41 Mio. p.a. auf. Insgesamt wurde das Bestandsvolumen im Bereich Factoring im ersten Halbjahr 2015 um 8,76 % gesteigert.

Bewegung statt Stillstand: Wir schaffen ein Mobilitätsuniversum

Die gesunde Erweiterung des Portfolios betrachtet die AutoBank AG damals wie heute als wichtigsten Motor. Im 4. Quartal präsentiert die Bank daher das Mobilitätsprodukt Fuhrparkmanagement. Mit diesem Produkt wird einerseits die Wertschöpfungskette des Autohändlers erweitert. Andererseits steht im damit ein Tool zur aktive Kundenbindung zur Verfügung.

Um das Geschäft nachhaltig und zukunftsorientiert zu gestalten, liegt die Vision für die nächsten 25 Jahre klar auf der Hand: Die AutoBank AG schafft ein Mobilitätsuniversum! Wir rücken damit eine Zeitspanne anstelle eines Zeitpunktes – jenen der Fahrzeuganschaffung – in den Fokus der Produktpositionierung. Wir wollen unsere Autohändler und Endkunden während des gesamten Lebenszyklus Ihres Fahrzeugs begleiten und vom einfachen Ratenfinanzierer zum Mobilitätsmanager werden.

Diese Aufbruchsstimmung wurde auch in unserer neuen Kommunikationslinie visualisiert: Wir haben uns die Dynamik des Ballsports zum Vorbild genommen und daraus unsere neue Kommunikationslinie gestaltet.

25 Jahre - ein Jubiläum, das gefeiert werden muss

Die Hektik des Tagesgeschäfts lässt oft vergessen, Erfolge zu feiern. Die AutoBank hat sich daher entschieden, diesem Trend entgegenzusetzen und das Wertegerüst nicht nur im Leitbild festzuhalten, sondern mit einem großen Geburtstagsfest zu „leben“. Denn partnerschaftliche Zusammenarbeit und Teamwork gelten für MitarbeiterInnen und Geschäftspartner gleichermaßen und sind Basis für nachhaltige Erfolge. Das haben die letzten 25 Jahre eindrucksvoll bewiesen.

Unsere MitarbeiterInnen leben diese Dynamik bereits tagtäglich vor. Ein herzliches Dankeschön für diese tolle Grundstimmung, die wichtiger Teil unseres Erfolgs ist und unser Mobilitätsuniversum in greifbare Nähe rücken lässt. Unseren Geschäftspartnern sagen wir Danke für die offene und partnerschaftliche Gesprächsbasis, denn dieser Austausch ist unser Motor, dass unser Claim Beständigkeit hat: AutoBank AG – kann mehr!

KONZERN-GUV UND KONZERNBILANZ NACH BWG

KONZERN-GUV NACH BWG

	01.01.2015- 30.06.2015 in EUR	01.01.2014- 30.06.2014 in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	5.497.710,89	5.756
darunter aus festverzinslichen Wertpapieren	141.638,47	228
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.139.993,81	-2.639
I. Nettozinsertrag	3.357.717,08	3.117
3. Erträge aus Beteiligungen	368.532,24	373
4. Provisionserträge	1.980.086,94	1.871
5. Provisionsaufwendungen	-565.009,80	-579
6. Sonstige betriebliche Erträge	227.510,45	206
II. Betriebserträge	5.368.836,91	4.988
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-4.461.571,13	-4.133
a. Personalaufwand	-2.770.411,15	-2.380
a.a) Gehälter	-2.197.327,44	-1.862
b.b) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-515.303,99	-459
c.c) Sonstiger Sozialaufwand	-23.572,36	-34
d.d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.102,87	-1
e.e) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-33.104,49	-24
b. Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-1.691.159,98	-1.753
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände	-264.278,36	-270
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-215.645,70	-207
III. Betriebsaufwendungen	-4.941.495,19	-4.610
IV. Betriebsergebnis	427.341,73	378

KONZERN-GUV NACH BWG

	01.01.2015- 30.06.2015 in EUR	01.01.2014- 30.06.2014 in TEUR
10. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführung zu Rückstellungen für Eventual- verbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-688.684,04	-508
11. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Rückstellung für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	324.764,75	377
12. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-30.000,00	0
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33.422,43	247
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-96.090,00	-90
VI. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Rücklagenbewegung) = Ergebnis des Geschäftsjahres (Jahresgewinn/Jahresverlust)	-62.667,57	157
14. Anteile fremder Gesellschafter	-105.187,22	-101
15. Verlustvortrag	-4.346.809,03	-4.106
VIII. Bilanzverlust	-4.514.663,82	-4.050

KONZERNBILANZ NACH BWG

	30.06.2015 in EUR	31.12.2014 in TEUR
AKTIVA		
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	38.145.666,90	37.925
a. Kassenbestand	1.199,58	1
b. Guthaben bei Zentralbanknoten	38.144.467,32	37.924
2. Forderungen an Kreditinstitute	16.400.894,88	17.433
a. täglich fällig	10.294.543,85	14.326
b. sonstige Forderungen	6.106.351,03	3.107
3. Forderungen an Kunden	292.609.748,79	293.725
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	25.400.000,00	31.400
5. Beteiligungen	1.470.070,00	1.500
6. Anteile an verbundenen Unternehmen	120.000,00	120
7. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.383.574,11	3.871
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	3.408.566,62	3.316
9. Sachanlagen	563.370,81	1.659
10. Sonstige Vermögensgegenstände	573.310,22	621
11. Rechnungsabgrenzungsposten	479.205,13	388
Summe der Aktiva	382.554.407,45	391.959

KONZERNBILANZ NACH BWG

	30.06.2015 in EUR	31.12.2014 in TEUR
PASSIVA		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a. täglich fällig	10.625.202,89	8.781
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	326.562.379,14	337.344
Sonstige Verbindlichkeiten		
darunter		
a. täglich fällig	220.274.759,72	229.959
b. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	106.287.619,42	107.385
3. Sonstige Verbindlichkeiten	16.115.341,97	16.958
4. Rechnungsabgrenzungsposten	1.204.495,27	1.161
5. Rückstellungen	842.293,91	963
a. Rückstellungen für Abfertigungen	38.685,45	33
b. Steuerrückstellungen	66.839,71	88
c. Sonstige Rückstellungen	736.768,75	842
6. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	7.035.000,00	6.285
7. Gezeichnetes Kapital	10.043.152,00	10.043
8. Kapitalrücklagen	10.749.705,95	10.750
a. gebundene	6.090.027,84	6.090
b. nicht gebundene	4.659.678,11	4.660
9. Anteile Fremder	644.187,22	775
10. Hafrücklage gem. §57 Abs. 5 BWG	3.247.312,92	3.247
11. Bilanzverlust	-4.514.663,82	-4.347
davon Verlustvortrag EUR 4.346.809,03 (31.12.2014: TEUR 4.107)		
Summe Passiva	382.554.407,45	391.959

KONZERNBILANZ NACH BWG

	30.06.2015 in EUR	31.12.2014 in TEUR
1. Eventualverpflichtungen darunter Verpflichtung aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten	1.576.864,71	1.064
2. Kreditrisiken	106.119.095,86	96.832
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	21.805.223,93	21.110
darunter Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	7.035.000,00	6.285
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	19.429.367,10	19.587
a) darunter Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		
- harte Kernkapitalquote	6,26%	6,28%
b) darunter Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		
- Kernkapitalquote	6,26%	6,28%
c) darunter Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs 1 lit. e der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		
- Gesamtkapitalquote	8,98%	8,62%
5. Auslandsaktiva	110.916.946,01	111.029
6. Auslandspassiva	76.468.483,86	74.812

**POSTEN UNTER
DER BILANZ**

KONZERNANHANG DER AUTOBANK AKTIENGESELLSCHAFT 30.06.2015

>> 1. ALLGEMEINES.

Der Konzernabschluss der AutoBank Aktiengesellschaft wurde nach den Bestimmungen des § 59 BWG iVm §§ 244 bis 267 UGB aufgestellt.

>> 2. KONSOLIDIERUNGSKREIS.

Die Halbjahresabschlüsse folgender Gesellschaften wurden neben dem Halbjahresabschluss der Konzernmuttergesellschaft im Rahmen der **Vollkonsolidierung** in den Konzernabschluss einbezogen:

Firmenname	Firmensitz	Stammkapital	Eigentums- verhältnis	Stichtag Erstkonsolidierung
Leasinggesellschaft der Autobank GmbH	Wien, Österreich	EUR 36.400,00	100 %	31.12.1998
AB Portfolio GmbH	Oberhaching bei München, Deutschland	EUR 25.000,00	100%	30.04.2013
adesion Factoring GmbH	Schorndorf, Deutschland	EUR 1.100.00,00	51%	01.01.2014

Der Halbjahresabschluss der nachfolgenden Gesellschaft wurde **at equity** in den Konzernabschluss einbezogen:

Firmenname	Firmensitz	Stammkapital	Eigentums- verhältnis	Stichtag Erstkonsolidierung
LeaseTrend AG	Oberhaching bei München, Deutschland	EUR 958.833,00	49,99 %	31.05.2009

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden folgende Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Nominalkapital		Konsolidierungsart
FHVG Fahrzeughandels- und Vermietungsgesellschaft m.b.H. Nfg. KG, Wien	70%	indirekt	Keine Konsolidierung aufgrund von § 59 Abs 1 iVm § 30 BWG
AB Fahrzeughandel und Vermietung GmbH, Wien	100%	direkt	Keine Konsolidierung aufgrund von § 59 Abs 1 iVm § 30 BWG
HLA Fleet Services GmbH, Oberhaching	85%	direkt	Keine Konsolidierung aufgrund von § 59 Abs 1 iVm § 30 BWG

>> 3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE.

Vollkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode gemäß § 254 UGB vorgenommen.

Dabei wurden die Anschaffungskosten des Anteiles am Tochterunternehmen mit dem auf diesen Anteil entfallenden Buchwert des Eigenkapitals im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung aufgerechnet.

Aus der Kapitalkonsolidierung der **Leasinggesellschaft der Autobank GmbH** und der **AB Portfolio GmbH** ergab sich kein Unterschiedsbetrag.

Mit Stichtag 01.01.2014 wurden 51% der Anteile an der **adesion Factoring GmbH** gekauft. Die Erstkonsolidierung erfolgte mit Stichtag 01.01.2014 nach der Buchwertmethode. Der sich daraus ergebende aktivische Unterschiedsbetrag wurde zu TEUR 73 stillen Reserven in den sonstigen Vermögensgegenständen zugeordnet. Der verbleibende Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 3.272 wird als Firmenwert im Posten immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Der Firmenwert wird gemäß § 249 Abs. 5 UGB auf die planmäßige Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Der aus der Erstkonsolidierung resultierende Fremdanteil am Kapital betrug TEUR 539.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden zum Stichtag 30.06.2015 eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Erträge und Aufwendungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr zwischen einbezogenen Unternehmen wurden aufgerechnet.

Zwischenerfolgseliminierung

Eine Zwischenerfolgseliminierung war nicht vorzunehmen, da im gegenständlichen Konzernabschluss Vermögensgegenstände im Sinne des § 256 UGB nicht enthalten waren.

Einbeziehung nach der Equity Methode

Der AutoBank Konzern verfügt über 479.416 Stück (49,99%) Vorzugsaktien der LeaseTrend AG. Der Beteiligungswert zum 30.06.2015 entspricht EUR 3,38 Mio. Die Dividende der LeaseTrend AG für das Geschäftshalbjahr 2015 beträgt lt. Plan EUR 0,45 Mio., wovon der AutoBank Konzern EUR 0,41 Mio. erhält. Der Beteiligungsansatz an der LeaseTrend AG wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Der sich auf Grund des 2009 erfolgten Erwerbs von 49,99% der Stammaktien ergebene verbliebene Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 1,62 Mio. wurde gem. § 261 Abs. 1 UGB (2009) mit den Kapitalrücklagen verrechnet. Der Unterschiedsbetrag der sich aus den im Jahr 2010 erworbenen Anteilen ergibt (EUR 2,47 Mio.) wird gemäß § 261 Abs. 1 UGB auf die planmäßige Nutzungsdauer von zehn Jahren aliquot der Ergebnisprognose abgeschrieben.

Währungsumrechnung

Es bestehen keine Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährung, daher ist keine Währungsumrechnung notwendig.

>> 4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN.

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Rechnungslegungsbestimmungen in der geltenden Fassung, der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften des UGB über die Rechnungslegung und den ergänzenden Vorschriften des BWG.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Konzerns unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Im Übrigen war der Grundsatz der Vorsicht unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes anzuwenden.

Die Forderungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Dem Kreditrisiko wurde durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen sowie der Fuhrpark werden zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die angenommene Nutzungsdauer beträgt für Rechte und für Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 1 und 10 Jahre und für Investitionen in fremde Gebäude 15 Jahre. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden geringwertige Vermögensgegenstände im Anlagespiegel gemäß § 226 Abs. 3 UGB als Abgang gezeigt.

Verleaste Anlagegegenstände sind im Posten Forderungen an Kunden ausgewiesen und wurden gemäß § 59 Abs. 6 BWG mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderungen bewertet.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden unter Zugrundelegung finanzmathematischer Grundsätze nach dem Ansammlungsverfahren (Berechnungszinssatz 2 %, VJ 31.12.2014: 2,75 %) ohne Fluktuationsabschläge errechnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichendem Maße dotiert.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Soweit nicht anders angegeben, werden alle Beträge des laufenden Jahres in EUR, Vorjahresbeträge in TEUR ausgewiesen.

>> 5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ.

AKTIVA

Forderungen an Kreditinstitute

Die Guthaben bei Kreditinstituten zeigen nachstehende Fristigkeiten:

	30.06.2015	31.12.2014
	in EUR	in TEUR
täglich fällig	10.294.543,85	14.326
bis drei Monate	106.351,03	3.107
mehr als drei Monate bis ein Jahr	6.000.000,00	0
	16.400.894,88	17.433

Bankforderungen in Höhe von EUR 100.000,00 (VJ 31.12.2014: TEUR 100) sind verpfändet.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden zeigen nachstehende Fristigkeiten:

	30.06.2015	31.12.2014
	in EUR	in TEUR
bis drei Monate	40.604.431,79	55.680
mehr als drei Monate bis ein Jahr	54.305.115,07	53.906
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	196.912.666,53	183.400
mehr als fünf Jahre	3.772.974,92	4.722
	295.595.188,31	297.708
Wertberichtigungen	-2.985.439,52	-3.983
	292.609.748,79	293.725
hievon an verbundene Unternehmen	4.339.508,83	5.649

In den Wertberichtigungen ist eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen in Höhe von TEUR 200 enthalten.

Leasingforderungen werden im Konzernabschluss gemäß § 59 Abs. 6 BWG mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderungen in Höhe von EUR 110.791.293,87 (VJ 31.12.2014: TEUR 110.665) ausgewiesen.

Sachanlagen

Der geringere Bestand der Sachanlagen ist auf den Rückgang des kurzfristigen Vermietgeschäftes in Deutschland zurückzuführen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Zum 30.06.2015 wurden Wertpapiere in Höhe von EUR 25.400.000,00 (VJ 31.12.2014): TEUR 31.400) gehalten. Alle Wertpapiere sind dem Anlagevermögen gewidmet, weiters sind alle Wertpapiere zum Börsenhandel zugelassen und börsennotiert.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 5 Mio EUR werden im Jahr 2015 fällig.

Es wird kein Handelsbuch gemäß Artikel 4 Abs. 1 Z 86 CRR geführt, da diesbezügliche Geschäfte nicht getätigt werden.

Der zeitanteilig abgeschriebene Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und niedrigerem Rückzahlungsbetrag von Wertpapieren des Anlagevermögens beträgt TEUR 3, er wird im Posten Aktive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Posten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2015	31.12.2014
	in EUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.798,65	74
Forderung aus Beteiligungserträgen	36.316,66	21
Kautionen	392.180,28	392
Übrige	137.014,63	134
	573.310,22	621

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 266 eine Laufzeit von unter einem Jahr und TEUR 307 eine Laufzeit von über 5 Jahren.

Rechnungsabgrenzungsposten

Von den Rechnungsabgrenzungsposten haben TEUR 364 eine Laufzeit von unter einem Jahr und TEUR 115 eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren.

PASSIVA

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2015	31.12.2014
	in EUR	in TEUR
Sichteinlagen täglich fällig	219.556.855,66	229.959
Zinsabgrenzung Sichteinlagen	717.904,06	0
Termineinlagen		
bis drei Monate	20.977.231,89	19.573
mehr als drei Monate bis ein Jahr	43.938.486,05	50.106
mehr als ein Jahre bis fünf Jahre	35.078.405,51	31.243
mehr als fünf Jahre bis zehn Jahre	4.048.986,58	4.019
Zinsabgrenzung Termingeld	2.244.509,39	2.444
	326.562.379,14	337.344

Die Position Zinsabgrenzung Termingeld enthält TEUR 940 für Termingelder mit einer Laufzeit von unter einem Jahr, TEUR 1.072 von einem bis fünf Jahre und TEUR 233 über 5 Jahre.

Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	30.06.2015	31.12.2014
	in EUR	in TEUR
Depots und variable Sicherungserläge	10.045.619,56	11.834
Sicherheitseinbehalt Factoring	2.268.378,40	2.095
Finanzamt	464.689,41	436
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheiten	169.445,02	91
Versicherungen	61.937,05	32
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.092.719,96	1.680
Unterwegs befindliche Gelder	30.156,75	273
Erhaltene Gelder für Kapitalerhöhung	751.500,00	0
Übrige	230.895,82	517
	16.115.341,97	16.958

Depots und variable Sicherungserläge in Höhe von TEUR 3.480 (VJ 31.12.2014: TEUR 3.673) weisen eine Fristigkeit bis zu 12 Monaten auf. TEUR 5.978 (VJ 31.12.2014: TEUR 7.587) weisen eine Fristigkeit von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre auf und TEUR 588 (VJ 31.12.2014: TEUR 573) eine Fristigkeit von über 5 Jahren.

Die Position Sicherheitseinbehalt hat eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Alle anderen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr.

Die Kapitalerhöhung wurde am 3.7.2015 durchgeführt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzungsposten ergeben sich hauptsächlich aus der Zinsabgrenzung der Retail-Kredite aus Deutschland.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2015	31.12.2014
	in EUR	in TEUR
Rückstellung für Abfertigung	38.685,45	33
Rückstellung für künftige Zinszahlungen	56.411,18	56
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	214.909,87	200
Rückstellung für Prämien	82.835,00	130
Rückstellung für Rechts- und Beratungsaufwand	87.908,03	161
Rückstellung für Vermittlungsprovision	7.102,89	9
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütung	18.749,80	35
Rückstellung Jahreszielvereinbarung Partner	30.174,32	19
Rückstellung für Versand von Kontoauszügen	10.894,00	55
Rückstellung für die Veröffentlichung des Jahresabschluss	27.758,39	13
Rückstellung für Promotion	45.050,07	16
Rückstellung für Reisekosten	0,00	22
Rückstellung für Wertminderung Fahrzeuge	22.271,54	20
Rückstellung für Aufwand von Dienstwagen	0,00	7
Steuerrückstellung	66.839,71	88
Rückstellung für Einlagensicherungsfonds	37.500,00	0
Übrige Rückstellung	95.203,66	99
	842.293,91	963

Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Das Kapital in Höhe von EUR 7.035.000,00 (VJ 31.12.2014: TEUR 6.285) stellt nachrangiges Kapital gemäß Artikel 62 (a), 63 und 65 CRR dar und ist nachrangig gemäß Artikel 63 CRR mit einer nicht festgelegten Laufzeit, mindestens jedoch fünf Jahre. Das nachrangige Kapital wird mit 8 % pa fix verzinst.

Der Gesamtbetrag für die geleisteten Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betrug im Geschäftshalbjahr 2015 TEUR 261.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt EUR 10.043.152,00 (VJ 31.12.2014: TEUR 10.043). Das gezeichnete Kapital per 30.06.2015 besteht zur Gänze aus 10.043.152 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien. Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und am 08.05.2015 eine Kapitalerhöhung um EUR 501.000,00 beschlossen, die am 03.07.2015 ins Firmenbuch eingetragen wurde.

Ermächtigung des Vorstandes vom 23.06.2014

Die ordentliche Hauptversammlung der AutoBank AG vom 23.06.2014 hat den Vorstand gemäß § 169 AktG ermächtigt das Grundkapital innerhalb von 5 Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch um bis zu EUR 5.021.576,00 mit oder ohne Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen.

Ermächtigung des Vorstandes vom 22.06.2012

Die ordentliche Hauptversammlung der AutoBank AG vom 22.06.2012 hat den Vorstand gemäß § 174 AktG zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen mit oder ohne Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre und Einräumung eines entsprechenden bedingten Kapitals ermächtigt.

Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil II der Verordnung Nr 575/2013

Die anrechenbaren Eigenmittel gliedern sich wie folgt:

	30.06.2015 in EUR	31.12.2014 in TEUR
Eingezahlte Kapitalinstrumente	10.043.152,00	10.043
Sonstige Rücklagen	13.997.018,87	13.997
anrechenbarer Verlust	-4.514.663,82	-4.347
Abzugsposten Firmenwert	-2.945.198,48	-3.054
Abzugsposten immaterielle Vermögensgegenstände	-463.368,14	-262
Abzugsposten zum harten Kernkapital	-1.733.228,83	-2.172
Hinzurechnungsposten aufgrund von Übergangsbestimmungen	819.819,54	1.163
Hartes Kernkapital (CET 1)	15.203.531,14	15.368
Ergänzungskapital (T2)	7.035.000,00	6.285
Abzugsposten zum Ergänzungskapital	-433.307,21	-543
Anrechenbare Eigenmittel	21.805.223,93	21.110

Die Aufstellung über die konsolidierten Eigenmittel zeigt folgendes Ergebnis:

	30.06.2015 in EUR	31.12.2014 in TEUR
1. Anrechenbare konsolidierte Eigenmittel	21.805.223,93	21.110
2. Konsolidiertes (Mindest-)Eigenmittelerfordernis	19.429.367,10	19.587
3. Eigenmittelüberschuss	2.375.856,83	1.523
4. konsolidiertes Bilanzsumme	382.554.407,45	391.959

Für die Gesellschaft ermittelt sich folgende Gesamtkapitalrentabilität zum Bilanzstichtag:

	30.06.2015 in EUR	31.12.2014 in TEUR
Jahresergebnis nach Steuern	-62.667,57	-5
Geteilt durch die Bilanzsumme	382.554.407,45	391.959
Gesamtkapitalrentabilität	-0,016%	-0,001%

Kapitalrücklagen

Der Unterschiedsbetrag aus der Equity-Konsolidierung der LeaseTrend AG in Höhe von EUR 1.622.830,42 (VJ 30.12.2014: TEUR 1.623) wurde mit der Kapitalrücklage gemäß § 261 Abs. 1, 2. Satz UGB verrechnet. Der Stand der Kapitalrücklage beträgt zum 30.06.2015 EUR 10.749.705,95 (VJ 31.12.2014: 10.750).

Hafrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG

Die Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG beträgt EUR 3.247.312,92 (VJ 31.12.2014: TEUR 3.247).

Haftungsverhältnisse

Die unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten betreffen eine Patronatserklärung für die 85 % Tochtergesellschaft HLA Fleet Services GmbH, Oberhaching in Höhe von TEUR 1.577. Hierbei hat sich die AutoBank AG dazu verpflichtet, die HLA Fleet Services GmbH mit ausreichenden finanziellen Mitteln auszustatten, damit diese ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann. Die Haftungsverhältnisse zum Vorjahresstichtag betrugen TEUR 1.064.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken in Höhe von EUR 106.119.095,86 (VJ 31.12.2014: TEUR 96.832) beziehen sich auf nicht ausgenützte Kreditrahmen. Der Anstieg der Kreditrisiken gegenüber dem Vorjahr ist auf die erstmalige Einbeziehung der adesion Factoring GmbH zurückzuführen. Die von der adesion Factoring GmbH eingeräumten Kauflimite für die einzelnen Debitoren werden als Kreditrisiken ausgewiesen.

>> 6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 43 BWG erstellt.

Die Zins- und zinsähnlichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

	30.06.2015	30.06.2014
	in EUR	in TEUR
Zinsen von Kreditinstituten	23.698,13	28
Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren	141.638,47	228
Zinsen aus dem Kreditgeschäft	2.077.768,49	2.457
Zinsen aus Forderungsankauf	1.075.855,46	788
Zinsen aus dem Leasinggeschäft	2.178.750,34	2.255
	5.497.710,89	5.756

Die Provisionserträge betreffen hauptsächlich Bearbeitungsgebühren, Manipulationsgebühren und Bonitätsprüfkosten.

Zinserträge, Provisionserträge und sonstige betriebliche Erträge sind zu ca. 75 % in Österreich und zu ca. 25 % in Deutschland erzielt worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	30.06.2015	30.06.2014
	in EUR	in TEUR
Weiterverrechnungen von Kosten	30.185,36	10
Auflösung von Rückstellungen	9.788,20	1
Sonstige Erträge aus Kreditverträgen	9.707,62	12
Verwertungserlöse aus Leasing- und Kreditobjekten	92.439,91	143
Weiterverrechnung Factoring	16.435,58	0
Erträge aus der Lagerprüfung	21.254,34	23
Zinserträge aus Kautionen	0,00	9
Übrige	47.699,44	8
	227.510,45	206

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Marketing- und Vertriebskosten, Fahrzeugkosten, Kommunikationskosten, Aufwendungen für Fremdarbeiten und Organvergütungen, EDV-Aufwand, Aufwand für Versicherungen und Rechtsvertretungen sowie Raumkosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich zusammen aus:

	30.06.2015 in EUR	30.06.2014 in TEUR
Kosten für Lagerprüfung Händlerfinanzierung	55.216,84	70
Gericht- und Anwaltskosten für Leasing, Kredit und Factoring	24.073,43	43
andere Betreibungskosten	50.803,55	63
Abgang von Sachanlagen	2.310,95	4
Kosten für Einlagensicherung	39.854,00	0
Übrige	43.386,93	27
	215.645,70	207

Steuern aus Einkommen und Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 96 das laufende Geschäftshalbjahr (§237 Z 6 UGB).

>> 7. SONSTIGE ANGABEN.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 84 (VJ 31.12.2014: 80) Angestellte beschäftigt.

Gemäß § 237 Z 8 UGB ergibt sich für das folgende Geschäftsjahr eine Verpflichtung aus Miet-, Leasing- und Nutzungsverträgen in Höhe von TEUR 650 sowie von TEUR 516 für die folgenden fünf Jahre.

Direkt gehaltene Beteiligungen:

Firmenname	Firmensitz	Stammkapital Einlage	Eigentums- Einlagenverhältnis
AB Fahrzeughandel und Vermietung GmbH	Wien	EUR 35.000,00	100 %
FHVG Fahrzeughandels- und Vermietungsgesellschaft m.b.H.NfG.KG	Wien	EUR 35.000,00	70 %
HLA Fleet Services GmbH	Oberhaching	EUR 100.000,00	85 %

Gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrates und gegenüber dem Vorstand bestehen keine weiteren Forderungen.

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge der Mitglieder des Vorstands wird die Schutzklausel gemäß § 241 Abs. 4 UGB in Anspruch genommen.

An Mitarbeitervorsorgekassen wurden EUR 27.404,77 bezahlt.

Derivative Finanzinstrumente gem. § 237a UGB wurden nicht abgeschlossen.

Wandel- oder umtauschbare Wertpapiere einschließlich Aktienoptionen bestehen nicht.

Der Vorstand setzte sich im Berichtshalbjahr 2015 aus den Herren

Mag. Markus Beuchert	seit 13.07.2011
Dipl.-Betr. oec. Gerhard Dangel	seit 01.06.2012
zusammen.	

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtshalbjahr 2015 folgende Mitglieder an:

Eduard Unzeitig, Vorsitzender	seit 28.11.2008
Gerhard Fischer, Vorsitzender Stellvertreter	seit 14.06.2013
Frank Nörenberg, Mitglied	seit 30.07.2009
Harald Schröder, Mitglied	seit 18.05.2015

Der Jahres- und Konzernabschluss der AutoBank AG wird beim Handelsgericht Wien im Firmenbuch unter FN 45.280p hinterlegt.

Wien, am 30.09.2015

Der Vorstand



Mag. Markus Beuchert



Dipl. Betr. oec. Gerhard Dangel

KONZERNLAGEBERICHT DER AUTOBANK AKTIENGESELLSCHAFT 30.06.2015

>> 1. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE.

a. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im ersten Halbjahr 2015 wurden insgesamt 213.163 Kraftfahrzeuge (Kfz ohne Anhänger) neu zum Verkehr zugelassen. Nach Berechnungen der Statistik Austria entsprach dies einer Abnahme von 3 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Die Zahl der Pkw-Neuzulassungen nahm gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 ebenfalls um 3 % auf das Niveau von 161.633 Stück ab (Quelle: Statistik Austria, Kfz-Statistik).

Der Leasingmarkt in Österreich entwickelte sich im ersten Halbjahr 2015 positiv. Im Neugeschäft erhöhte sich die Anzahl der im Inland neu abgeschlossenen Leasingverträge gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 6,1 % bzw. 4.749 Verträge. Das Neugeschäft des Inland-Leasingvolumens stieg um 4,8 % bzw. um EUR 90 Mio. auf EUR 1.974 Mio. (Quelle: Verband Österreichischer Leasing-Gesellschaften).

Händlerlagerfinanzierung

Im Bereich der Händlerfinanzierung waren zum 30.06.2015 Rahmenkredite in Höhe von EUR 57,38 Mio. vergeben (31.12.2014: EUR 56,09 Mio.). Davon wurden EUR 6,02 Mio. an Händler in der Bundesrepublik Deutschland vergeben (31.12.2014: EUR 5,32 Mio.). Die Ausnutzung österreichischer Händlerrahmen war mit EUR 29,80 Mio. (31.12.2014: EUR 31,00 Mio.) unter jener des Vergleichszeitraumes. Auch die Ausnutzung der deutschen Rahmenkredite war mit EUR 3,07 Mio. unter jener zum Stichtag 31.12.2014 (EUR 3,30 Mio.).

Retailgeschäft

In diesem Geschäftsbereich werden alle mit Privat- und Firmenkunden geschlossenen Fahrzeugkredit- und Fahrzeugleasingverträge sowie der Bereich Forderungsankäufe zusammengefasst. Um die Geschäftsbeziehung mit dem Endkunden zu begründen, bedient sich die AutoBank Gruppe des bewährten indirekten Vertriebssystems. Kern dieses indirekten Vertriebs ist eine qualitativ hochwertige, regionale Betreuung und Akquisition von KFZ-Händlern.

Im **Kreditbereich** erhöhte sich zum 30.06.2015 das Bestandsvolumen (vor Wertberichtigungen) gegenüber dem Vergleichszeitpunkt 31.12.2014 um 4,22 % auf EUR 65,19 Mio. (31.12.2014: EUR 62,56 Mio.). Betrachtet nach der Herkunft werden EUR 53,15 Mio. (31.12.2014: EUR 51,52 Mio.) des Gesamtvolumens in Österreich und EUR 12,04 Mio. (31.12.2014: EUR 11,04 Mio.) in Deutschland abgewickelt.

Im **Leasingbereich** erhöhte sich zum 30.06.2015 das Bestandsvolumen (vor Wertberichtigungen und vor Abzug von Depots) gegenüber dem Vergleichszeitpunkt 31.12.2014 auf EUR 113,26 Mio. (31.12.2014: EUR 113,08 Mio.). Nach Abzug von Depots beläuft sich das Bestandsvolumen (vor Wertberichtigungen) zum 30.06.2015 auf EUR 103,22 Mio. (31.12.2014: EUR 101,24 Mio.).

Seit dem Jahr 2007 betreibt die AutoBank AG das Geschäftsfeld **Forderungsankäufe** von deutschen Leasinggesellschaften. Im Bereich Forderungsankäufe verringerte sich zum 30.06.2015 das Bestandsvolumen (vor Wertberichtigungen) auf EUR 51,19 Mio. (31.12.2014: EUR 54,32 Mio.).

Factoring

Mit dem Kauf der adesion Factoring GmbH betreibt die AutoBank AG seit Januar 2014 auch das Geschäftsfeld Factoring. Das Bestandsvolumen (vor Wertberichtigungen) im Bereich Factoring konnte gegenüber dem Vergleichszeitpunkt 31.12.2014 um 8,76 % gesteigert werden und beträgt zum 30.06.2015 EUR 21,13 Mio. (31.12.2014: EUR 19,43 Mio.).

Die Gesamtsumme der Kundenforderungen aus Händlerfinanzierung, Retailgeschäft und Factoring (vor Wertberichtigungen und vor Abzug von Depots) beträgt zum 30.06.2015 somit EUR 283,65 Mio. (31.12.2014: EUR 283,68 Mio.).

Einlagenbereich

Das Gesamtvolumen der Kundeneinlagen beträgt zum 30.06.2015 EUR 326,56 Mio. (31.12.2014: EUR 337,34 Mio.). Von den Kundeneinlagen entfallen EUR 220,27 Mio. (31.12.2014: EUR 229,96 Mio.) auf täglich fällige Einlagen und EUR 106,29 Mio. (31.12.2014: EUR 107,38 Mio.) auf Termineinlagen.

Betrachtet nach der Herkunft entfallen EUR 277,45 Mio. (31.12.2014: EUR 282,78 Mio.) bzw. 85 % des Gesamtvolumens der Einlagen (täglich fällige Einlagen und Termineinlagen) auf Österreich und EUR 49,11 Mio. (31.12.2014: EUR 54,56 Mio.) bzw. 15 % auf Deutschland.

b. Ertrags- und Vermögenslage

Am 01. Januar 2014 erfolgte der Erwerb der adesion Factoring GmbH in Höhe von 51 % durch die AutoBank AG. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde der im Halbjahresergebnis 2015 enthaltene, anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn in Höhe von 49 % gesondert ausgewiesen und als „Anteile fremder Gesellschafter“ abgezogen.

Im ersten Halbjahr 2015 beträgt das Ergebnis (vor Berücksichtigung Anteile fremder Gesellschafter) TEUR -63 (30.06.2014: TEUR 158). Nach Abzug Anteile fremder Gesellschafter beläuft sich das Halbjahresergebnis 2015 auf TEUR -168 (30.06.2014: TEUR 56).

Der Nettozinsertrag erhöhte sich beträchtlich von EUR 3,12 Mio. in 2014 auf EUR 3,36 Mio. in 2015. Die Betriebserträge konnten ebenfalls von EUR 4,99 Mio. auf EUR 5,37 Mio. gesteigert werden. Auf der Kostenseite erhöhte sich der Personalaufwand von EUR 2,38 Mio. im Jahr 2014 auf EUR 2,77 Mio. im Jahr 2015. Das Betriebsergebnis beträgt zum Stichtag 30.06.2015 TEUR 427 (30.06.2014: TEUR 378).

Das wirtschaftliche Eigenkapital beläuft sich zum 30.06.2015 auf EUR 27,20 Mio. (31.12.2014: EUR 26,75 Mio.).

Die Eigenmittel gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 5 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 liegen über den gesetzlichen Anforderungen und betragen zum 30.06.2015 EUR 21,81 Mio. Gemäß Teil 3 Titel I Kapitel 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 beläuft sich per 30.06.2015 die harte Kernkapitalquote auf 6,26 %, die Kernkapitalquote auf 6,26 % und die Gesamtkapitalquote auf 8,98 %.

c. Bericht über die Zweigniederlassung und die Auslandstochtergesellschaften

Zweigniederlassung Deutschland

Der Bestand an Retailkreditverträgen (vor Wertberichtigungen) erhöhte sich um EUR 1,00 Mio. und beträgt zum 30.06.2015 EUR 12,04 Mio. Darüber hinaus wird das gesamte Einlagengeschäft in Deutschland durch die Zweigniederlassung betrieben.

Auslandstochtergesellschaften

Die AB Portfolio GmbH ist ein Tochterunternehmen (100 %) mit Sitz in Oberhaching bei München. Die Gesellschaft diente dem gruppeninternen Factoring von Leasingforderungen. Dieses Geschäftsfeld wurde mit Dezember 2014 eingestellt. Die Beteiligung wurde im Vorjahr zur Gänze abgeschrieben und soll noch in diesem Geschäftsjahr liquidiert werden.

Am 01. Januar 2014 wurden mit 51 % die Mehrheitsanteile an der adesion Factoring GmbH, Schorndorf erworben. Damit bietet die AutoBank AG neben der KFZ-Finanzierung auch Finanzierungsleistungen für andere Branchen an. Der Beteiligungswert beträgt zum Stichtag 30.06.2015 TEUR 3.907.

Die AutoBank AG hält eine weitere Beteiligung in Höhe von TEUR 85 (85 %) an der HLA Fleet Services GmbH, Oberhaching bei München um den Geschäftsbereich Fuhrparkmanagement abzuwickeln.

Die Geschäftsanteile an der adesion Factoring GmbH und der HLA Fleet Services GmbH sind organisatorisch der AutoBank AG Zweigniederlassung Deutschland zugeordnet.

>> 2. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND RISIKEN.

a. Voraussichtliche Entwicklung der AutoBank Gruppe

Die vergangenen 18 Monate waren von einer Erweiterung der strategischen Geschäftsfelder, kontrolliertem Wachstum und nachhaltigem Ausbau des Produktportfolios geprägt. Die in den Vorjahren begonnene zielgruppenorientierte strategische Ausrichtung wird weiterhin konsequent im Portfolio umgesetzt. Mit dem Zukauf der HLA Fleet Services GmbH sowie der adesion Factoring GmbH positioniert sich die AutoBank Gruppe zunehmend als Full-Service Mobilitätsfinanzierer. Zudem bewegt sie sich mit dem neuen strategischen Geschäftsfeld Factoring erstmals weg von ihrem angestammten Finanzierungsobjekt – dem Auto – hin zum Mittelstandsfinanzierer.

Für den Autohandel werden der Verkauf von Finanz- und Versicherungsleistungen, die allen Mobilitätsansprüchen entsprechen müssen, vom Nebengewerbe zum unverzichtbaren Kerngeschäft. Mit dem Fuhrparkmanagement-Angebot der HLA Fleet Services GmbH rundet die AutoBank AG ihr Angebot in der PKW-Finanzierung nicht nur ab, sondern erweitert es um ein umfangreiches Serviceportfolio. Die Nachfrage nach Full-Service-Finanzierungsangeboten wird weiterhin steigen und unserer Erwartung nach, auch im Segment der Privatkunden zunehmen.

Obwohl das strategische Standbein weiterhin die Finanzierung und die erweiterte Servicepalette rund um das Auto bilden, hat die AutoBank mit dem Zukauf der adesion Factoring GmbH den Schritt in das Marktsegment Factoring gemacht. 2014 startete der erfolgreiche Markteintritt in Österreich sowie der Ausbau der Kundenstruktur. Marktseitig bestehen in diesem Segment vor allem in Österreich – aufgrund einer niedrigen Anbieterzahl – großer Nachholbedarf und Wachstumschancen.

Das Einlagengeschäft bildet nach wie vor die Basis zur Refinanzierung des strategischen Wachstums der Gruppe. In Österreich zählt die AutoBank AG bereits zu den führenden Anbietern von Tages- und Termingeldern. Diese Refinanzierungsstrategie wird auch zukünftig weiter fortgesetzt werden. Das Jahr 2015 wird weiterhin im Zeichen des Wachstums bei gleichzeitiger Prozess- und Kostenoptimierung stehen.

>> 3. WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN.

Aus heutiger Sicht bestehen keine über den regulären Geschäftsbetrieb hinausgehenden wesentlichen Risiken und Unsicherheiten.

>> 4. SONSTIGE ANGABEN.

Mitgliedschaften

Die AutoBank AG ist außerordentliches Mitglied des Verbandes Österreichischer Banken & Bankiers. Weiters ist sie Mitglied der Einlagensicherung der Banken & Bankiers GmbH und des Verbandes Österreichischer Leasing-Gesellschaften.

Der Vorstand der AutoBank AG bedankt sich bei seinen Mitarbeitern für den hohen Einsatz und die gemeinsam erzielten Erfolge und Verbesserungen im vergangenen ersten Halbjahr 2015.

Wien, am 30.09.2015

Der Vorstand



Mag. Markus Beuchert



Dipl. Betr. oec Gerhard Dangel



AUTOBANK AKTIENGESELLSCHAFT

A-1030 Wien, Ungargasse 64

T +43 1 60190, F +43 1 60190-590

office@autobank.at, www.autobank.at